

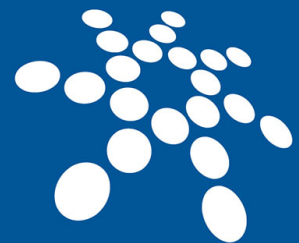


<https://biz.li/2z0p>

REGIONSPRÄSIDENT HAUKE JAGAU SCHLÄGT DIE SENKUNG DER REGIONSUMLAGE VOR

Veröffentlicht am 14.12.2016 um 06:03 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Gute Nachrichten kurz vor Weihnachten: Die Region Hannover könnte 2017 zum vierten Mal in fünf Jahren die Regionsumlage senken. Das schlägt Regionspräsident Hauke Jagau vor. Gemeinsam mit Finanzdezernentin Andrea Fischer wird in der Regionsversammlung der Haushaltsentwurf für 2017 beschlossen. Der Entwurf sieht zusätzliche Einnahmen in Höhe von 25 Millionen Euro aus, von denen die Hälfte dieser Mehreinnahmen an die Kommunen abgeführt werden soll, die Hälfte der Regionsumlage genutzt und im Haushaltsplan als Plus ausgewiesen werden soll. Unter dem Strich: "Die Information zum kommunalen Finanzhaushalt wird in der Sitzung. Laut Planung belaufen sich Erträge der Region Hannover auf 1,79 Milliarden Euro, die laufende Verwaltung die laufenden Kosten bestreitet, auf 1,79 Milliarden Euro. Der Bereich Soziales der größte Ausgabeposten. 209 Millionen Euro für Jugendhilfe und 67 Millionen Euro für Schulen. Bei der



Region Hannover

eingespart. Dazu kommen Schlüsselzuweisungen des Landes (187 Millionen Euro) sowie Erstattungen für Grundsicherung im Alter (144 Millionen Euro), Kosten der Unterkunft (116 Millionen Euro), Verkehr (101 Millionen Euro) und Erstattungen des Landes für weitere Sozialleistungen nach dem quotalen System (233 Millionen Euro). Für weitere Aufgaben summieren sich die Erstattungen und andere Erträge auf 329 Millionen Euro. Für 2017 sind Investitionen in Höhe von 122,3 Millionen Euro vorgesehen. Davon sollen 30,7 Millionen Euro in die Schulen fließen und 40,3 Millionen Euro in den Verkehrsausbau. Mit 17,5 Millionen Euro schlägt die Krankenkassenumlage zu Buche, die die Region ans Land zahlt, weitere 11,6 Millionen Euro sind für das Klinikum Region Hannover eingeplant. Für Investitionen im Bereich Jugend stehen 13 Millionen Euro zur Verfügung. Um das Paket zu stemmen sind Kreditaufnahmen in Höhen von 100 Millionen Euro geplant. In den vergangenen Jahren ist es der Region gelungen, konsequent Schulden abzubauen und die Liquiditätskredite weiter herunterzufahren. Für 2017 wird erstmals wieder ein Anstieg der Liquiditätskredite erwartet – trotz des geplanten Plus. Grund ist, dass die Region Hannover 2016 bereits Mittel erhalten hat, die für Ausgaben im Jahr 2017 bestimmt sind. Dafür bleibt der Stand der Investitionskredite trotz der geplanten Kreditaufnahme in etwa auf dem Stand von 2016. In seiner Ansprache zur Einbringung des Haushalts erinnerte Jagau an die Leitlinien der Region zur strategischen Finanzplanung mit den drei Säulen "Konsolidierung des Regionshaushalts und nachhaltige Regionsentwicklung", "Entlastung der Kommunen" und "Ausgleichsfunktion". "Wir haben stets gesagt: Wenn es uns gut geht, dann lassen wir die Kommunen daran teilhaben", sagte der Regionspräsident mit Blick auf die Regionsumlage. "Gleichzeitig müssen wir im Blick haben, dass die Kommunen finanziell unterschiedlich gut aufgestellt sind." Finanzdezernentin Andrea Fischer ergänzte, dass trotz der aktuell positiven Aussichten auch Risiken für die Finanzplanung der Region bestünden. "Bundes- und landespolitische Entscheidungen zu Steuer-, Leistungs- und Gesundheitsgesetzgebung, können ganz schnell zu schweren Einschnitten bei der Region führen." Beispiele seien das Bundesteilhabegesetz und das Unterhaltsvorschussgesetz, bei denen für die kommenden Jahre deutliche Mehraufwendungen zu erwarten seien. Die Regionsversammlung wird den Haushalt voraussichtlich am 7. März 2017 beschließen.

Die wichtigsten Themen 2017:

Unter der Überschrift "Teilhabe stärken" liegt ein Schwerpunkt der Region Hannover auch 2017 darin, benachteiligte Menschen zu fördern und in Arbeit und Beschäftigung zu bringen. Dazu gehören der Aufbau von Elementen eines sozialen

Arbeitsmarktes (300.000 Euro), Zuverdienstprojekte für Menschen mit psychischen Erkrankungen (475.000 Euro) und weitere Maßnahmen für Menschen mit besonderen Hemmnissen (1,9 Millionen Euro). Zudem steht die Umsetzung des Integrationskonzepts an, in dem zum Beispiel die Schaffung einer Migrationserstberatungsstelle als eine Maßnahme benannt ist (50.000 Euro). Für Flüchtlingssozialarbeit in den Kommunen stehen 5,4 Millionen Euro zur Verfügung. Unter dem Schlagwort "Beschäftigungsmöglichkeiten ausbauen, Fachkräfte sichern" stehen der Ausbau des Breitbandnetzes, den die Region mit 380.000 Euro unterstützt, die Umsetzung des Brachflächenkonzepts mit einem Fonds mit 1 Million Euro. Das Innovationscluster Robotik /Automatik soll mit 900.000 Euro gefördert werden. Auch das Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit wird mit einem Volumen von 1,5 Millionen Euro fortgesetzt. Im Bereich "Bildung und Schule" stehen Investitionen in Höhe von 6 Millionen Euro für den Ausbau der BBS Burgdorf zu einem Schwerpunkt für Kfz-Technik an. Bis Herbst 2017 soll auch die neue Mehrzweckhalle an der BBS Neustadt stehen (4,1 Millionen Euro). Darüber hinaus stehen der Neubau für die Berufseinstiegsschule (13,7 Millionen Euro) und der Neubau einer Sporthalle für die Alice-Salomon-Schule an (4,5 Millionen Euro). Das Projekt Gesundheitsregion wird 2017 fortgesetzt. "Gesundheitsversorgung sichern" heißt es auch in Bezug auf das Klinikum Region Hannover: Dort steht unter anderem am Klinikum Gehrden der zweiten Bauabschnitt an. Darüber hinaus arbeitet die Region Hannover an der Einführung eines webbasierten Rettungs- und Versorgungsmeldesystems für alle Krankenhäuser in der Region. "Impulse für den Wohnungsbau" soll die Wohnbauinitiative Region Hannover setzen: Mindestens 10.000 neue Wohnungen innerhalb von fünf Jahren – so lautet das Ziel. Dafür stehen 8,3 Millionen Euro zur Verfügung. Für mehr "Mobilität" stehen zahlreiche Vorhaben sowohl an den Kreisstraßen als auch im ÖPNV. So sind 1,35 Millionen Euro für zwei neuen Brückenbauwerke und 1,75 Millionen Euro für den Neubau oder die Sanierung und Verbreiterung von Radwegen an Kreisstraßen vorgesehen. Zudem steht der erste Spatenstich für die Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen an (6 Millionen Euro), das Projekt 10/17 in der Innenstadt wird fortgesetzt (5,5 Millionen Euro). Der Ausbau der Hochbahnsteige geht ebenfalls weiter (3,7 Millionen Euro). Die Zuschüsse der Region Hannover für den Sozialtarif im ÖPNV werden laut Planung 9,3 Millionen Euro ausmachen. Mit dem Ziel "Landschaft erlebbar machen" sind 445.000 Euro eingeplant, um Erholungsgebiete aufzuwerten. Für das Freizeit-Radwegenetz wird ein regionales Instandhaltungsmanagement geschaffen. Zudem stehen für Klimaschutzmaßnahmen 1,2 Millionen Euro im Haushaltsplan.